



Der Zevener Bildungsweg soll den Schülerinnen und Schülern durch die enge Zusammenarbeit von Integrierter Gesamtschule und Kivinan-Bildungszentrum in den Sekundarstufen I und II deutlich mehr Berufsorientierung bieten, als das bisher der Fall war. Und mit fünf gemeinsam abgestimmten Profilen soll er den Schülerinnen und Schülern der Gauß-Schule ein Abitur in Zeven ermöglichen.

Oberstufe startet im Sommer

Schulträger und Direktoren von IGS und Kivinan-Bildungszentrum erfreut über die Genehmigung

Von Andreas Kurth

ZEVEN. Zum neuen Schuljahr wird es an der Integrierten Gesamtschule in Zeven eine eigene Oberstufe geben. Und die wird mit den beruflichen Gymnasien am Kivinan-Bildungszentrum zusammenarbeiten. Für den seit Jahren angestrebten Zevener Bildungsweg ist damit die letzte Hürde gefallen, wie Schulträger und Direktoren bei einem gemeinsamen Pressegespräch erläuterten.

Der Rat der Samtgemeinde Zeven hat im Spätsommer 2019 beschlossen, einen Antrag auf Genehmigung zur Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe für die Integrierte Gesamtschule Zeven bei der damaligen Landes-schulbehörde zu stellen. Die Genehmigung des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Lüneburg ist jetzt im Zeven-er Rathaus eingetroffen. Für die Samtgemeinde als Schulträger der IGS erklärte Bürgermeister Henning Fricke: „Es war kein leichtes Unterfangen. Aber ich bin froh, dass wir jetzt an diesem Punkt angekommen sind.“

„Wir würden am liebsten ein Schulfest feiern. Der Zevener Bildungsweg bietet jetzt Berufs- und

studienorientiertes Lernen aus einer Hand. Die Kooperation zwischen IGS und Kivinan-Bildungszentrum startet in Klasse 9, wir haben da ja schon positive Erfahrungen gesammelt. Wir ermöglichen künftig allen Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Bildungsangebot. Dieses Leuchtturmprojekt ist in seiner Art einzigartig in Niedersachsen. Dabei hoffen wir weiterhin auf die Unterstützung von Samtgemeinde und Landkreis“, sagte IGS-Direktor Markus Feldmann.

Für den Landkreis erklärte Dr. Torsten Lühring, gemeinsam mit den Schulen freue er sich über die Weiterentwicklung. „Wir schauen immer, wenn es neue allgemeinbildende Oberstufen gibt, ob eine Gefahr für ein Gymnasium entsteht. Das ist in Zeven überhaupt nicht der Fall, sondern die beiden Schulen werden sich dadurch gemeinsam weiterentwickeln. Durch die fünf Profile wird sich jeder Schüler nach seinen Neigungen entwickeln können.“ Kivinan-Direktor Eckhard Warnken betonte, er freue sich für beide Schulen. „Der angestrebte Schulversuch war nicht möglich, aber nun gibt es den Modellversuch. Es gibt jetzt gute Übergänge, die wir mit Leben füllen werden. Die Schüler werden den Unterschied merken, uns wird da viel einfallen.“ Er gehe davon aus, so Warnken weiter,

dass auch die Eltern in Gyhum, Elsdorf und Heeslingen merken werden, dass es jetzt hier in Zeven ein gutes Angebot gebe, und sie ihre Kinder nicht durch den Landkreis schicken müssen.

Der auf fünf Jahre angelegte Modellversuch – Kooperation in den Sekundarbereichen I und II – begann bereits mit dem Schuljahreswechsel 2020/21. Ziel des Modellversuchs im neunten und zehnten Schuljahrgang ist es, die Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler besser zu begleiten. Sie sollen so ihre Entscheidungen zielgerichteter und begründeter treffen können.

Susan Kletzin, Dezernentin beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung in Lüneburg, sprach davon, dass dieser neue Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit auf dem Lande führen werde: „Jetzt kann Vielfalt geboten werden, die Wege für die Schüler und ihre Eltern werden nicht mehr zu weit sein. Die IGS ist durch die Oberstufe jetzt komplettiert, und bietet den Eltern hier am Ort große Bildungssicherheit für ihre Kinder.“

In den Chor der zufriedenen Lobreden stimmte auch CDU-

Landtagsabgeordneter Marco Mohrmann ein. Die Genehmigung der Oberstufe sei in Zusammenhang mit dem Modellversuch zu sehen. „Der Zevener Bildungsweg hat mich drei Jahre lang im Landtag begleitet. Wir waren sehr hartnäckig, und haben jetzt zusammen viel erreicht.“

Der organisatorisch zusammengefasste Oberstufenunterricht in gemeinsamen Kursen wird an einem Standort erfolgen, und zwar am Dammackerweg. Auf die Frage, wie weit die Gespräche über einen notwendigen

Neubau bereits gediehen sind, antwortete Torsten Lühring: „Wir sind schon im Planungsprozess. Zwei Systeme sollen zusammenwachsen und gemeinsam eine Oberstufe gestalten. Dazu gehört ein gemeinsames Gebäude. Wir haben ein Planungsbüro beauftragt. Der Neubau muss in die bestehende Struktur eingepasst werden. Dabei werden wir die Architektur nach hinten schieben, und erst einmal über die Inhalte reden. Neben dem neuen Oberstufen-Trakt muss auch noch mehr passieren. Wir haben in Bremervörde und Rotenburg viel Geld investiert, jetzt ist Zeven mal dran.“

» Ich freue mich für beide Schulen. Es gibt jetzt gute Übergänge, die wir mit Leben füllen werden. «



Eckhard Warnken, Direktor des Kivinan-Bildungszentrums



Marlus Feldmann, Direktor der Integrierten Gesamtschule Zeven

Foto: Kurth

Standpunkt von Andreas Kurth

Meilenstein für Zeven



Wie oft habe ich diesen Satz schon geschrieben: Ein guter Tag für Zeven. Und das stimmt auch jetzt wieder – mehr als je zuvor. Denn dieser Meilenstein für die Zevener Bildungslandschaft ist nach jahrelangen Diskussionen und Bemühungen ein entscheidender Schritt. Viele Akteure haben daran mitgewirkt. Die Mitglieder der Schulleitungen von Gesamtschule und Kivinan-Bildungszentrum, Politiker und Verwaltungsmitarbeiter in Samtgemeinde und Landkreis, der örtliche Abgeordnete, Elternvertreter und Lehrer. Sie alle eint das Ziel, den Bildungsstandort Zeven durch die gemeinsame Oberstufe der zwei Schulen zu sichern und vor allem inhaltlich weiterzuentwickeln. Und das kann, das wird jetzt gelingen. Zahlreiche Akteure aus der starken regionalen Wirtschaft haben es unterstützt, diesen Zevener Bildungsweg aufzubauen. Mehr berufliche Orientierung bereits in den Klassen 9 und 10, wo sich viele Schüler für eine Berufsausbildung entscheiden können. Oder eben der Gang in die Oberstufe, in eines der fünf interessanten Profile, die nun gemeinsam angeboten werden.

Gesamtschule und Kivinan-Bildungszentrum verstehen sich als Zulieferer für den Arbeitsmarkt in der Region. Und diese wichtige, in der Wirtschaft hochgeschätzte Aufgabe, werden sie künftig noch besser erfüllen können. Die Kooperation von IGS und Kivinan-Bildungszentrum wird sich in der Tat zum Leuchtturm-Projekt entwickeln, und im Erfolgsfall zahlreiche Nachahmer in ganz Niedersachsen finden. Es wird immer so gerne von weichen Standortfaktoren gesprochen. Hier wird so ein Faktor zum Leben erweckt – ein wirklich guter Tag für Zeven.



Unter den Masken ist das zufriedene Lächeln zu erahnen (von links): Kai Schulz (Fachbereichsleiter Samtgemeinde Zeven), Susan Kletzin (Dezernentin beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung in Lüneburg), Marco Mohrmann (CDU-Landtagsabgeordneter), Markus Feldmann (Direktor IGS), Henning Fricke (Samtgemeinde-Bürgermeister/SPD), Eckhard Warnken (Direktor Kivinan-Bildungszentrum) und Dr. Torsten Lühring (Erster Kreisrat/CDU). Foto: Kurth